

#Titel

Master Thesis/Bachelor Thesis/Seminararbeit (#unzutreffendes bitte streichen)

eingereicht bei

Prof. Dr. Nadia Abou Nabout

**Institut für Interactive Marketing & Social Media
Wirtschaftsuniversität Wien**

von

#Name

#Straße

#Ort

#Tel.

E-Mail: #email

Studienrichtung: #

#. Fachsemester

Matrikelnummer: #

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis.....	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
Symbolverzeichnis	VI
1 Problemstellung	1
2 Kapitel 2.....	1
3 Kapitel 3.....	3
3.1 Unterkapitel 1	3
3.1.1 Unter-Unterkapitel 1	3
3.1.1.1 Gliederungsebene 4a	3
3.1.1.2 Gliederungsebene 4b	3
3.1.2 Unter-Unterkapitel 2	3
3.2 Unterkapitel 2	3
4 Zusammenfassung	6
5 Anhang.....	6
Literaturverzeichnis	7

Informationen zur Arbeit: (Bitte immer mit aufführen! Durch Markieren und Drücken der Taste "F9" können Sie automatisch die Informationen aktualisieren).

Anzahl Wörter: 1245

Dateiname: Musterdatei_Abschlussarbeit

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung der Funktionsverläufe der Nachfragefunktionen	5
---	---

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ergebnisse des optimalen Pauschaltarifs bei homogenen Konsumenten.....	5
---	---

Abkürzungsverzeichnis

GE	Geldeinheit
DB	Deckungsbeitrag
Vol.	Volume
JMR	Journal of Marketing Research

#Geben Sie hier nur an, was nicht im Duden steht!!!

Symbolverzeichnis

- I: Indexmenge der Konsumenten
 q_i : Nachfragemenge des i-ten Konsumenten
 U_i : Nutzen des i-ten Konsumenten

1 Problemstellung

Die Problemstellung soll lediglich deutlich machen, was das Ziel Ihrer Arbeit ist und warum und für wen dies relevant ist. Formulieren Sie dabei explizit das Ziel Ihrer Arbeit. Wenn irgendwie möglich, dann beschreiben Sie das Ziel der Arbeit in zwei, besser sogar in drei Sätzen! Das zwingt Sie, das Ziel so präzise wie möglich zu beschreiben. Zusätzlich wird im ersten Kapitel am Ende ein Überblick über die Arbeit gegeben!

2 Kapitel 2

Einige Anregungen vorweg:

- Unsere Erfahrungen haben gezeigt, daß es vorteilhaft ist, wenn Sie die im Laufe der Bearbeitungszeit erstellten Versionen auch immer als neue Dateien abspeichern. So können Sie stets bequem wieder auf vorherige Versionen zurückgreifen. Die Dateinamen der verschiedenen Versionen sind idealerweise wie folgt aufgebaut: `thema_datum.doc`.
- Beispiel für die Benennung der Dateien: Die am 01.03.2014 erstellte Version der Bachelor Arbeit von Ihnen zum Thema "Suchmaschinenmarketing" hätte den Namen: "suchmaschinenmarketing_2014_03_01", die am 15.04.2014 erstellte Version den Namen: "suchmaschinenmarketing_2014_04_15". Durch das Angeben des Datums in umgekehrter Reihenfolge erscheint die neueste Version Ihrer Arbeit beim Einlesen der Datei stets "am weitesten oben".
- Für den Ausdruck unterschiedlicher Versionen der Arbeit ist es hilfreich, wenn das Datum des Ausdrucks und der dazugehörige Dateinamen auf dem Ausdruck erscheint. Deswegen ist die Kopfzeile der Musterdatei entsprechend formatiert. **Für die endgültige Fassung löschen Sie aber bitte die entsprechenden Angaben in der Kopfzeile.**
- Investieren Sie Zeit in die Bedienung Ihres Textverarbeitungsprogramms. In aller Regel ist diese Zeit sehr gut investiert! Wenn Sie auf Word zurück-

greifen, dann lernen sie vor allem, wie Sie "Formatvorlagen" einsetzen können.

- Wenn Sie diese Musterdatei verwenden, dann sollten Sie eigentlich keine Formatierungen am Seitenlayout, den normalen Textabsätzen, der Gliederung und den Abbildungsverzeichnissen usw. mehr vornehmen müssen. Sie müssen natürlich das erste Kapitel nicht unbedingt Problemstellung nennen.
- Vermeiden Sie bitte weitestgehend Fußnoten und zitieren direkt im Text. Also beispielsweise: "Wiesel, Skiera und Villanueva (2008) haben gezeigt, dass...".
- Die meisten Textverarbeitungsprogramme verfügen über eine gute Rechtschreibprüfung. Auf deren Hilfe sollten Sie nicht verzichten.
- Wenn Ihnen einige der nachfolgenden Hinweise zur Erstellung von Formeln, Abbildungen oder ähnlichem als zu knapp erscheinen, so senden Sie doch einfach Verbesserungsvorschläge für die Formulierungen zu.

Der nachfolgende Text soll Ihnen ein Beispiel dafür geben, wie Sie zitieren können:

Skiera (1999) hat gezeigt, dass zweiteilige Tarife zu einer hohen Steigerung der Gewinne führen können.

Steigerungen von Kundenbindungsraten haben einen erheblichen Einfluss auf den Unternehmenswert (Gupta, Lehmann und Stuart (2004), Skiera und Wiesel (2008)).

(Bitte beachten Sie, daß längere wörtliche Zitate wie auch Fußnoten 1-zeilig zu schreiben sind)

3 Kapitel 3

3.1 Unterkapitel 1

3.1.1 Unter-Unterkapitel 1

3.1.1.1 Gliederungsebene 4a

3.1.1.2 Gliederungsebene 4b

3.1.2 Unter-Unterkapitel 2

3.2 Unterkapitel 2

Nutzen Sie, sofern Sie Word benutzen, unbedingt die Möglichkeiten von **Quer-
verweisen**. Sie behalten eine bessere Übersicht und sparen eine Menge Zeit!

Beispiele für Formeln:

Sie müssen für eine solche Darstellung einmalig bei der Benutzung von Word eine "neue Bezeichnung" mit den Befehlen "Verweise", "Beschriftung einfügen", "Neue Bezeichnung" einfügen. Danach können Sie mit "Beschriftung einfügen" und Auswählen dieser Kategorie die nachfolgenden Formelbeschriftungen einfügen.

$$(1) \quad \frac{dU_i(q_i)}{dq_i} > 0 \quad (i \in I, q_i \geq 0),$$

$$(2) \quad \frac{d^2U_i(q_i)}{dq_i^2} < 0 \quad (i \in I, q_i \geq 0),$$

wobei:

I: Indexmenge der Konsumenten,

q_i: Nachfragemenge des i-ten Konsumenten,

U_i: Nutzen des i-ten Konsumenten.

Hinweise für die Erstellung von Formeln

Der Verweis auf die Formeln erfolgt dadurch, daß Sie mit "Einfügen", "Querverweis" und Auswahl Ihrer Verweiskategorie einen Querverweis auf die entsprechende Formel legen.

Hier ein Beispiel: Die Eigenschaft (1) stellt den mit jeder zusätzlichen Mengeneinheit verbundenen Nutzenzuwachs dar.

Hinweise für die Bezeichnung von Symbolen

Die erforderliche konsistente Bezeichnung von Symbolen ist schwierig. Deswegen empfiehlt sich Ihnen folgende Vorgehensweise:

Nehmen Sie die Bezeichnung eines Symbols als erstes in Ihr Symbolverzeichnis auf. Danach fügen Sie eine Textmarke für die Bezeichnung Ihres Symbols ein. Dazu markieren Sie die Bezeichnung Ihres Symbols und geben dann den Befehl "Einfügen", "Textmarke" ein und legen einen geeigneten Namen für Ihre Textmarke fest. Im Text verweisen Sie dann nur noch auf diese Textmarken mit dem Befehl "Einfügen", "Querverweis", "Textmarke" und Angabe des entsprechenden Namens.

Hinweise für die Bezeichnung von Abbildungen

Bezeichnungen für Abbildungen und Tabellen sowie die dazugehörigen Verweise erstellen Sie quasi in gleicher Weise wie Sie die Bezeichnungen für die Formeln erstellen. Sie müssen hierfür aber keine neue Kategorie "eröffnen". Da Sie bei vielen Abbildungen irgendwann den Überblick darüber verlieren könne, welchen Dateinamen die Graphik in der Abbildung hat, empfiehlt es sich, in die Beschriftung der Abbildung mit "Einfügen", "Kommentar" einen sogenannten Kommentar einzufügen, in dem Sie dann den Dateinamen der Abbildung aufnehmen können. Dieser Kommentar wird beim Ausdruck nicht sichtbar. Sollte er doch sichtbar werden, so müssen Sie die Einstellung über "Extras", "Optionen", "Drucken" ändern.

Platzieren Sie die Überschrift der Abbildung/Tabelle im Dokument konsequent einheitlich oberhalb oder einheitlich unterhalb der Abbildung/Tabelle.

Abbildung 1: Darstellung der Funktionsverläufe der Nachfragefunktionen

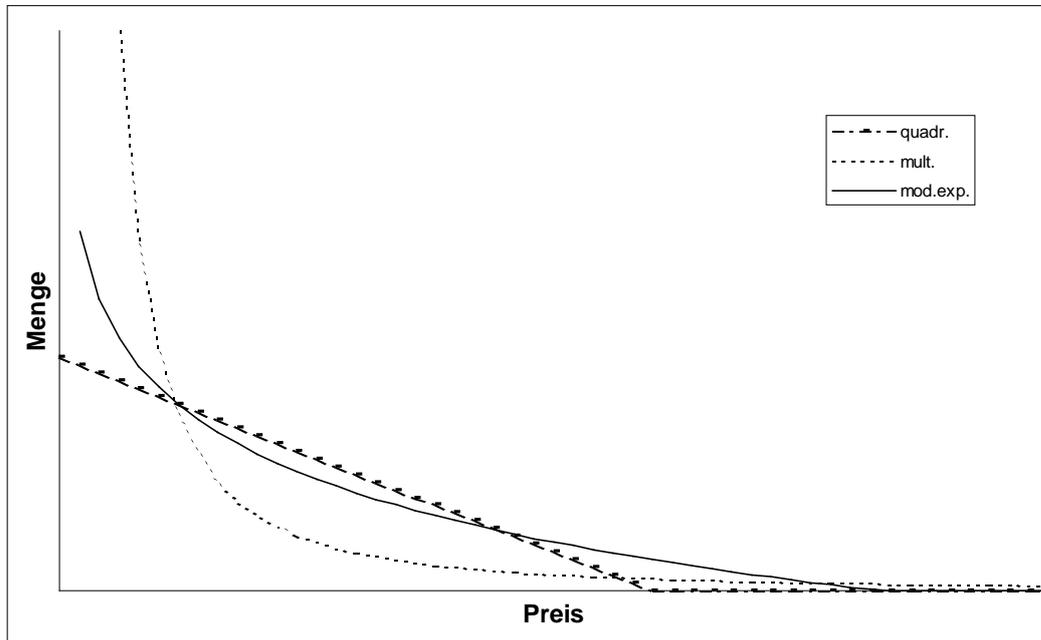


Tabelle 1: Ergebnisse des optimalen Pauschaltarifs bei homogenen Konsumenten

	Quadratischer Verlauf der Zahlungsbereitschaftsfunktion
Nachfragefunktion	$q(p_{FT}) = \frac{a - p_{FT}}{b}$
Optimaler Grundpreis	$F_{FT}^* = \frac{a^2}{2 \cdot b}$
Gewinn (pro Nutzer)	$\pi(F_{FT}^*) = \frac{a^2 - 2 \cdot a \cdot k_v}{2 \cdot b}$
Nachfragemenge	$q(F_{FT}^*) = \frac{a}{b}$
Umsatz	$S_{FT}^* = \frac{a^2}{2 \cdot b}$

Verweis auf: Abbildung 1 und Tabelle 1.

Hinweis: Sie vermeiden Seitenumbrüche in Tabellen sehr einfach dadurch, dass Sie die Formatierung bei Word ("Absätze nicht trennen") verwenden.

4 Zusammenfassung

Die Zusammenfassung fasst nur die schon bekannten Ergebnisse der Arbeit noch einmal zusammen.

5 Anhang

Sofern erforderlich kann hier der Anhang erscheinen. Bitte beachten Sie, daß die Arbeit auch ohne das Lesen des Anhangs verständlich sein sollte. Für das Verständnis der Arbeit wichtige Tabellen und Abbildungen müssen im Text stehen, und sie dürfen sie folglich nicht in den Anhang ausgliedern! Umfangreiche Tabellen und Berechnungen in Statistikprogrammen können Sie auch auf CD/DVD abgeben, wobei Sie dann hier im Anhang ein Inhaltsverzeichnis für die Diskette anfertigen und dieses unter "liesmich.doc" auf der CD/DVD abspeichern.

Literaturverzeichnis

Dies ist ein Vorschlag für die Formatierung des Literaturverzeichnisses. Andere Formatierungen sind natürlich auch möglich. Wichtig sind letztlich die Vollständigkeit der Angaben und eine konsistente Vorgehensweise.

Firner, H., Tacke, G. (1993), "Bahncard: Kreative Preisstruktur", in: Absatzwirtschaft, 36(5), S. 66-70.

Isermann, H. (1994), "Logistik: Beschaffung, Produktion, Distribution", Landsberg/Lech.

Kaas, K. P. (1977), "Empirische Preisabsatzfunktionen bei Konsumgütern", Berlin et al.

Marketing Science Institute (2008), "MSI Current Research Priorities", <http://www.msi.org/research/index.cfm?id=43> (01.07.2008).

Mathes, H. D. (1978), "Produktentscheidungen in komplexen Kaufsituationen", Diss. Siegen.

Ohse, D. (1998), "Quantitative Methoden in der Betriebswirtschaftslehre", München.

Philips, L. (1989), "The Economics of Price Discrimination", Cambridge et al.

Skiera, B., Spann, M. (1998), "Gewinnmaximale zeitliche Preisdifferenzierung für Dienstleistungen", in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 68. Jg., S. 703-718.

Skiera, B., Albers, S. (1998), "COSTA: Contribution Optimizing Sales Territory Alignment", in: Marketing Science, Vol. 17, S. 196-213.

Tacke, G. (1989), "Nichtlineare Preisbildung: Theorie, Messung und Anwendung", Wiesbaden.

Wilson, R. (1993), "Nonlinear Pricing", New York et al.

Ehrenwörtliche Erklärung

Ehrenwörtliche Erklärung der WU Wien